

Frankfurt, d. 9. Dec. 89

Berlin den 27ten Aug. 1842

77

Sehr geehrte Herr

Supplicationsrath Herr Professor!

Im Leben steht so wohlwollend und freundlich
schriftliche Ermahnungen gegen meine seligen
Vater gegen, daß ich vernünftig droh, die
Pflanz, welche mich dieß Jahre unermüdet
schon nicht unterlassen hat so sehr gebrüht
hat, was ich mich nicht unberührt gelassen
haben, und die werden mit mir angefallen
kommen welche schmerzlichen für mich
nachgelassen haben, wie erlitten haben.

Dies ist letzten Willen meines Vaters
bin ich zum alleinigen Vorgesetzten, meine
Ermahnung, ernehme, und durch die
zu Ihnen in mir für mich steht, wenn
Vorsicht, von welchem ich nur wünsche kann,
daß es mich länger lassen mag, so
sagen mögen. Dieses Vorsicht, in
Ihre ist notwendig als Verlegung Ihrer
Ueberzeugung die Angelegenheit zu
zu sagen die Ihre haben, die zu